



Evangelische
Kirchengemeinde Datteln

Kontakte



März April Mai 2021

Inhalt	Seite
Geistliches Wort	1
Gesicht der Kirche	3
Christi Himmelfahrt	6
Kirchentag	8
Johanneswerk	9
Kindermanns Kolumne	10
Plan B	11
Skatgruppe	12
Passionsandachten	12
Reichstag in Worms 1521	13
Geburtstag Sophie Scholl	14
Blutkohle	16
Gemeindespende	18
Podcasts	19
Konfirmation VK	19
Gottesdienste	20
BasisBibel	22
Kinder und Jugend	24
Frauenhilfen	27
Freud und Leid	32
Anzeigen	34
Termine	38
Adressen und Telefonnummern	40

Kontakte

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Datteln
Pevelingstr. 30 45711 Datteln

Impressum

Redaktion: filthaus@freenet.de

Thomas Mämecke
Susanne Kindermann
Christa Walter
Sabine Mindel
Elke Filthaus (Layout)

Bilder: Wenn nicht anders angegeben,
Gemeindebrief—Magazin für Öffentlichkeits-
arbeit. Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht in jedem Fall die Meinung des
Presbyteriums wieder.

Druck:
Gemeindebriefdruckerei,
Groß-Oesingen

Auflage: 6500 Stück

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Mämecke
Martin-Luther-Str. 12, 45711 Datteln

Titelfoto: Wilhelm Bockweg

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Ostern ist das bestimmt alles vorbei“ — das sagten wir im vergangenen Jahr. Nicht im Entferntesten konnten wir uns vorstellen, dass diese Pandemie unser Gemeindeleben so lange Zeit so durcheinander wirbeln würde. Trotzdem wollen wir uns nicht ausschließlich davon bestimmen lassen. Deshalb finden Sie in diesem Heft viele andere interessante Themen, die das Lesen lohnen. Veranstaltungshinweise — auch die Angaben zu den Gottesdiensten — sind nach wie vor nur vorläufig.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit und einen hoffnungsvollen Frühling!

Ostern – Zusage für alle, die am Boden liegen

Kaum ein Wort kommt so oft in der Bibel vor, wie das Wort „aufstehen“. Es scheint fast, als ließe sich das ganze Handeln Gottes am Menschen damit beschreiben.

Uns ist vertraut, dass von Gott immer wieder gesagt wird: Er erlöst die Menschen, er errettet sie und vergibt ihnen oder er heilt, aber was bedeutet es, wenn die Bibel genauso häufig sagt, dass er die Menschen wieder „aufrichtet“ und sie „aufstehen“ lässt?

Dahinter steht wohl die Erfahrung, dass die ganze Not des Menschen ihn dazu bringt, dass er einfach nicht mehr weiterkann. Ich bin vor Angst oder Müdigkeit wie gelähmt, ich bin am Boden zerstört, ich bin wie tot. Da ist diese entsetzliche Müdigkeit, diese Lähmung in allen Gliedern, die das Aufstehen unmöglich macht und das verhindert.



Weitergehen

Ich denke an den letzten Abend Jesu mit seinen Freunden und Freundinnen im Garten Gethsemane. „Als die Stunde da ist“ weckt er die Eingeschlafenen auf und sagt ihnen, was er immer wieder gesagt und getan hat: „Steht auf, lasst uns gehen.“

Diese Worte sind nicht nur an seine Weggefährten gerichtet. Und es meint nicht nur: Lasst uns dorthin gehen, wo man mich nun gefangen nimmt und der letzte Weg ans Kreuz beginnt. Es ist eine Zusage Jesu, die über seinen Tod hinaus in alle Zukunft reicht und für alle gilt, die sich ihm anvertrauen. Der Weg aller seiner Freunde und Freundinnen ist ein gemeinsamer Weg mit ihm. Und während wir mit ihm unterwegs sind, begegnet uns die Nachricht vom Leben, zugesagt von dem, der am dritten Tage auferstehen und dann versprechen wird: „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“

Pfarrerin Elke Engel

Pfarrerin Dr. h.c. Annette Kurschus – Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen



Als Kirchengemeinde vor Ort leben und arbeiten wir eigenverantwortlich, aber eben doch nicht isoliert. So haben wir uns im Dezember als Presbyterium schweren Herzens entschlossen, dem dringenden Rat der westfälischen Kirchenleitung zu folgen und haben seit dem vierten Advent auf Präsenzgottesdienste verzichtet. Die Ebenen von Kirchengemeinde, Kirchenkreis und Landeskirche stellen ja keine strikte Überordnung der einen Ebene über die andere dar, sondern beziehen sich auf verschiedene Verantwortungsbereiche. So ist es eigentlich auch nicht ganz korrekt, von einer „Spitze“ zu sprechen. Und doch gibt es jemanden, der für die Gesamtheit der Kirche von

Westfalen Verantwortung trägt. Wir haben dabei keinen Bischof und auch keine Landesbischöfin – wir haben Präses Annette Kurschus.

Der oder die Präses (wörtlich: Vorsitzende/-r) der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) ist für eine Wahlperiode von acht Jahren der bzw. die leitende Geistliche und hat damit „das Hirtenamt an den Gemeinden, insbesondere an den Amtsträgerinnen und Amtsträgern“ inne. Im Präsesamt ist die frühere Siegener Gemeindepfarrerin und Superintendentin Annette Kurschus seit 2012 sowohl Vorsitzende der Landessynode als dem obersten gesetzgebenden Organ unserer Kirche als auch der Kirchenleitung und des Landeskirchenamtes. Annette Kurschus ist zuletzt noch einmal für weitere acht Jahre von der Landessynode als Präses bestätigt worden. Die EKvW ist eine von 20 Landeskirchen in Deutschland. Sie hat ca. 2,15 Millionen Mitglieder in 465 Gemeinden und 27 Kirchenkreisen; Sitz von Kirchenleitung und Landeskirchenamt ist Bielefeld.

Annette Kurschus (Jahrgang 1963) ist überhaupt die erste Frau an der „Spitze“ der westfälischen Kirche, die sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg und den Erfahrungen des Kirchenkampfes aus der ehemals preußischen Landeskirche herausbildete. Annette Kurschus ist evangelisch-reformierter Prägung, so wie die Mehrheit der Protestant:innen im Siegerland seit der Reformation. Über die Grenzen Westfalens hinaus ist sie seit 2015 die stellvertretende Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und in diesem Amt u.a. für den Kontakt zu den polnischen Kirchen zuständig. Dr. h.c. Kurschus versteht sich ausdrücklich als Theologin. Das wird deutlich, wenn sie in einem Wort zur Jahreslosung 2021 schreibt:

„Die Frage nach Gott wachzuhalten: Das ist es, was die Welt von uns braucht und erwartet. Mehr nicht. Und nicht weniger.

Mit anderen nicht nur den Glauben und manche Gewissheit, sondern auch den Schmerz an Gott zu teilen, ist schwer. Und es kann tröstlich sein. Für uns selbst wie für andere. Gott ist ja offensichtlich nicht der allzeit 'liebe Gott', der in indifferenter Harmlosigkeit seine Güte über alles ausschüttet. Wir erfahren auch den verborgenen Gott, den wir nicht begreifen. Den zornigen Gott, der Unrecht Unrecht nennt. Ob das die andere Seite der Barmherzigkeit ist, ohne die Barmherzigkeit nicht barmherzig wäre?“

Mögen unserer Präses weiterhin Kraft und Klarheit aus dem Hören auf Gottes Wort geschenkt werden.

*Pfarrer Thomas Mämecke
Foto: EKvW*

Himmelfahrt: Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort (englisch: „sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes (englisch: „heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus* bemühen diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

** Die Erwähnung der Himmelfahrt in Mk 16,19 ist erst später hinzugefügt worden. (Anmerkung der Redaktion)*

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

*Ralf Peter Reimann,
Gemeindebriefmagazin*

*Foto: Weidenkirche der
Evangelischen Jugend
in Bayern, Pappenheim,
Bayern*



3. Ökumenischer Kirchentag in Frankfurt/Main

Aufgrund der aktuellen Pandemielage und der damit verbundenen unsicheren Rahmenbedingungen im Mai 2021 wird das Format des 3. Ökumenischen Kirchentages in Frankfurt grundlegend geändert: Der 3. ÖKT wird anders – konzentrierter, dezentraler, digitaler.



Konzentriertes Programm aus Frankfurt in die Welt

Um der Verantwortung für den Gesundheitsschutz nachzukommen, aber gleichzeitig der Aufgabe als christliche Plattform gerecht zu werden, setzt der 3. ÖKT nun verstärkt auf digitale Beteiligung und Mitwirkungsmöglichkeiten auch jenseits der Frankfurter Stadtgrenzen. Das Event erhält dadurch ein neues Gesicht:

Ein stark konzentriertes und voll-digitales Programm am Samstag, bei dem der Fokus auf den aktuellen und großen Herausforderungen

und Aufgaben im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich liegen wird. Es soll auch ohne Massenveranstaltungen vor Ort so partizipativ und interaktiv wie möglich gestaltet werden.

Den Rahmen des 3. ÖKT bilden der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und der Schlussgottesdienst am Sonntag. Zusammen mit konfessionellen Gottesdiensten am Samstagabend, die ökumenisch sensibel gestaltet werden, stellen sie wichtige Ankerpunkte auf dem gemeinsamen Weg der Konfessionen in unserem Land dar und sollen bundesweit übertragen und mitgefeiert werden.

Einladung dort zu feiern, wo man lebt

Prof. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des 3. ÖKT macht die mit der medialen Verbreitung des Programms verbundene Hoffnung auf ein starkes ökumenisches Signal deutlich: „Da die Menschen nicht nach Frankfurt kommen können, kommt der 3. ÖKT zu ihnen nach Hause. Wir laden alle dazu ein, den ÖKT in der Kirchengemeinde, im Verband oder im Freundeskreis mitzerleben und

mitzugestalten. „Schaut hin“ (Mk 6,38) ist mehr als das Mitverfolgen am Bildschirm. Kreative Formen des gemeinsamen Erlebens können von den Gläubigen der verschiedenen Konfessionen vor Ort gefunden werden. Vor allem die Gottesdienste können von den Gemeinden und Gemeinschaften gefeiert werden. So können wir im Mai 2021 gemeinsam ökumenischen Reichtum erleben. Zudem planen wir schon jetzt, den Katholikentag

2022 und den Kirchentag 2023 noch ökumenischer zu gestalten.“

Das konkrete Programm des neu gedachten 3. ÖKT und die Teilnahmebedingungen werden im Frühjahr vorgestellt.

Aus der Presse-Erklärung des Ökumenischen Kirchentages vom Dezember 2020



Evangelisches
Johanneswerk 



Wolfgang Schürmann vom Wohnverbund Datteln hat die Bewegungseinschränkungen der Corona-Zeit genutzt, um seinem Hobby, der Malerei, nachzugehen. Dabei sind diese Bilder entstanden.

Und was lesen Sie denn so?

Dass aus mir nie eine Leseratte geworden ist, verdanke ich meiner alten Grundschullehrerin, die immer auf ihrem Standpunkt: „Mit Herz und Betonung und laut vorlesen!“ beharrte.

Es machte ihr wohl große Freude wenn es bei einigen Schüler*innen nicht so klappte. Dieser Spruch, eigentlich schon Befehl, nahm mir für sehr lange Zeit den Spaß am Lesen. So wurde z. B. der ganze Band der Pucki-Bücher nur von meiner Mama in die Hand genommen, um das Bücherregal abzustauben.

Lesen ist für mich immer noch nicht die schönste Freizeitgestaltung, jedoch ab und zu greife ich dann doch schon einmal zu dem ein oder anderen Werk, gerade in dieser aktuellen Zeit.

Allerdings weichgespülte Liebesromane wird man bei mir nicht finden, nicht einmal als Urlaubslektüre für den Strand. Das sind für mich nun mal keine Herausforderungen. Da haben Bücher von

Profilern über ihre Arbeiten bessere Chancen. Ihre Darlegungen sind so spannend, dass ich nachts nicht zur Ruhe komme und noch lange über das Gelesene nachdenke. Außerdem mag ich Biografien von Menschen, die mich interessieren, wie zuletzt das Buch von Andreas Frege, besser bekannt als Campino, Sänger der Toten Hosen.



In einer Zeitschrift las ich einmal, dass das Lesen den Schlaf fördern und Stress abbauen soll, was ich persönlich anzweifeln möchte. Dass es die Konzentration stärkt kann ich bestätigen, denn beim Lesen beschäftigt man sich eine ganze Weile mit ein und derselben Sache bzw. Person.

Mal schauen, wie lange diese düstere Corona-Zeit noch andauert und welche Schmöker ich noch durchlesen werde. Denn für mich ist eine reale Welt mit Freunden, Feiern, Strandurlaub oder Konzerten viel interessanter als jeder Roman.

*Herzlichst
Ihre Susanne Kindermann*

„Plan B“

Wer von uns kennt diese Situation nicht – ein „Plan B“ muss her.

Das Jahr 2020 war sicher nicht nur für mich in dieser Hinsicht ein ganz besonderes. In meinem beruflichen Kontext habe ich im letzten Jahr in hohem Maße erfahren wie wichtig es ist flexibel zu sein und improvisieren zu können. Wechselnde Anforderungen machten es nötig, dass Situationen immer wieder neu bedacht und gestaltet werden mussten. Aus „Plan B“ wurde oftmals ein „Plan C“ oder auch „Plan D“.

Vor diesem Hintergrund und den Erfahrungen des letzten Jahres sind mir viele Aspekte nochmals deutlich geworden, die aus meiner Sicht wichtig sind für ein gelingendes Miteinander – auch und gerade in unruhigen Zeiten. So entstand mein „Plan A, B, C...-Z“:

Achtsamkeit	Abenteuer wagen
Begegnung	Bescheidenheit
Courage zeigen	Chancen erkennen und wahrnehmen
Dankbarkeit	Demut
Empathie	Einfallsreichtum
Fürsorge	Fantasie
Großzügigkeit	Gesprächsbereitschaft
Humor	Hilfsbereitschaft
Intuition	Improvisation
Jonglieren mit Möglichkeiten	
Kreativität	Kraft
Liebe	Langmut
Motivation	Mut
Nachsicht	Nervenstärke
Optimismus	Obacht geben
Partei ergreifen	Pause machen
Qualität	
Respekt	Ruhe
Solidarität	Spontaneität
Trost	Toleranz
Umsicht	Überlegung
Vertrauen	Vergebung
Wertschätzung	Weitsicht
kein X für ein U vormachen lassen	
Y da fehlen mir die Worte	
Zuwendung	Zuversicht

Vielleicht haben Sie ja
noch die eine oder andere
Ergänzung?

Sabine Mindel

Skatgruppe sucht neue Mitspieler und Mitspielerinnen

Seit mehr als 40 Jahren klopft die „Skatgruppe St. Marien-Dümmer“ einen flotten Skat – und ist seit 2009 in der Versöhnungskirche beheimatet. Nach der Corona-bedingten Winterpause wollen sich die Spieler wieder zusammensetzen; dann heißt es auch in 2021 „Karte oder ‘n Stück Holz!“ Damit an mehreren Tischen gleichzeitig gespielt werden kann, sucht die Gruppe weitere Skat-begeisterte Mitspieler und Mitspielerinnen – gerne auch mit Erfahrung, denn hier

spielen „alte Hasen“, die auch mit einem schlechten Blatt ein paar Punkte holen können.

Gespielt wird immer montags von 13.00 – 17.00 Uhr in der Versöhnungskirche. Für das leibliche Wohl sorgt im Hintergrund liebevoll Doris Rusche.

Wer Interesse hat, wendet sich an Walter Lehmacher

☎ 02361 - 454 66



Ökumenische Passionsandachten



Auch in diesem Jahr wollen wir uns auf Karfreitag und das Osterfest vorbereiten, indem wir zwei ökumenische Passionsandachten in der Versöhnungskirche feiern. Allerdings ist zurzeit nicht vorhersagbar, in welcher Form wir das tun können: vielleicht mit Besucherinnen und Besuchern (hoffentlich!) – oder als Videoauf-

zeichnung auf der Homepage unserer Kirchengemeinde und der Homepage von St. Amandus – oder als Live-Stream, den man im Internet mitverfolgen kann. Wir werden sehen, was unter den gegebenen Umständen möglich sein wird und sinnvoll ist. Klar sind die Termine:

Freitag, 19. März – 19.00 Uhr
Freitag, 26. März – 19.00 Uhr

Beide Andachten finden in der Versöhnungskirche statt. Dass wir auf das übliche Zusammensitzen bei Brot und Wein im Anschluss verzichten, versteht sich von selbst.

Reichstag in Worms 1521

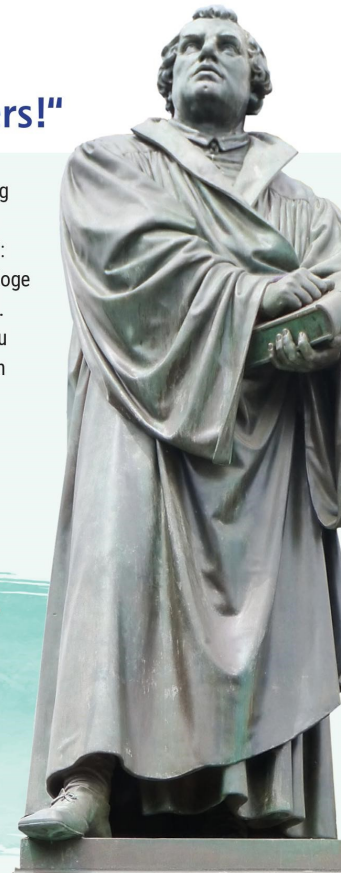
„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“

Am 18. April 1521 steht Martin Luther auf dem Wormser Reichstag vor dem Kaiser und den päpstlichen Gesandten und erklärt mutig, dass er seine Kritik an der damaligen Kirche nicht widerrufen wird: eine Sternstunde der Menschheit! Schließlich verkündet der Theologe damit zugleich: Staat und Kirche besitzen kein Wahrheitsmonopol. Es ist wichtig, selbst zu denken, sein Gewissen zu befragen und zu wissen, an welchen Werten man sich orientiert – in Luthers Fall an der Bibel.

500 Jahre später feiert die Evangelische Kirche dieses Ereignis in dem Bewusstsein, dass es zu allen Zeiten Menschen braucht, die für ihren Glauben und ihre Überzeugungen eintreten ... und die bereit sind, sich einem offenen Dialog zu stellen.

Am 17. und 18. April 2021 kann dieses große Ereignis in Worms, in Gemeinden oder am TV mitgefeiert werden:

- Der „Luther-Moment“ – eine spektakuläre Multimedia-Inszenierung auf dem Wormser Marktplatz am 17. April um 23 Uhr – übertragen im SWR
- Der „ZDF-Fernsehgottesdienst“ mit EKHN-Kirchenpräsident Volker Jung aus der Magnuskirche in Worms am 18. April um 9.30 Uhr
- „Hier stehe ich!“ – ein großer Open-Air-Festgottesdienst in der Wormser Innenstadt am 18. April um 12 Uhr



Weitere Informationen und alle Details zu den Festlichkeiten finden Sie unter [WAGEMUTIG.DE](https://www.wagemutig.de)

„Freiheit, Freiheit“

Zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl

22. Februar 1943. Strafgefängnis München-Stadelheim. Gegen 17 Uhr werden drei Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ mit dem Fallbeil hingerichtet: Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift gemalt: „Freiheit, Freiheit“.

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg/Württemberg geboren. Die Tochter eines liberal gesonnenen Bürgermeisters und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf.

In Ulm traten die Geschwister gegen den Willen ihres Vaters der Hitlerjugend und dem Bund Deutscher Mädel bei, den Jugendorganisationen der Nationalsozialisten. Als Scharführerin liebte Sophie Mutproben und war gern draußen in der Natur. Aber sie konnte nicht verstehen, dass ihre jüdische Freundin davon ausgeschlossen wurde, obwohl sie doch blond und

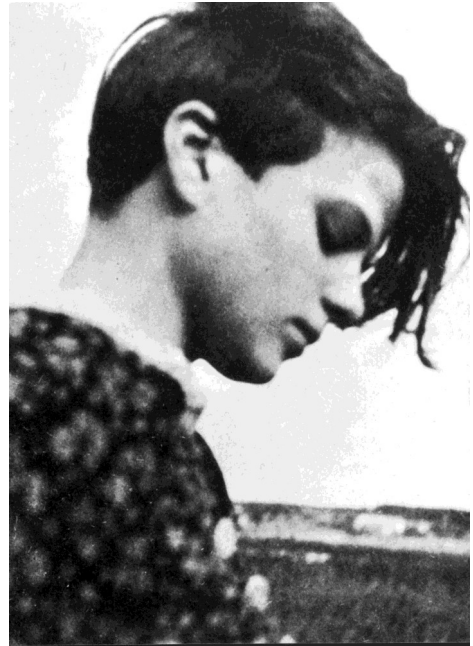


Foto: epd bild. Vor 100 Jahren, am 9. Mai 1921, wurde Sophie Scholl (undatiertes Archivfoto) in Forchtenberg geboren.

blauäugig war, während sie selbst dunkle Augen und Haare hatte. Zunehmend störte sie der militärische Umgangston und dass sie ihre Meinung nicht frei äußern konnte.

Als Sophie im März 1940 ihr Abitur bestand, tobte bereits der Zweite Weltkrieg. An ihren Freund Fritz Hartnagel schrieb sie: „Manchmal graut mir vor dem Krieg, und alle Hoffnung will mir vergehen. Ich mag gar nicht dran denken, aber es gibt ja bald nichts anderes mehr als Politik, und solange sie so verworren ist und böse, ist es feige, sich von ihr abzuwenden.“

Sie hielt ihren Geist wach, indem sie Texte des Kirchenvaters Augustinus las. In ihr Tagebuch trug sie ein: „Man muss einen harten Geist und ein weiches Herz haben.“

Am 9. Mai 1942 durfte sie nach München ziehen, um Biologie und Philosophie zu studieren. Durch ihren Bruder Hans, der dort Medizin studierte, wurde sie

schnell in seinen Freundeskreis aufgenommen. Und es blieb ihr nicht verborgen, dass diese tagsüber studierten und des Nachts heimlich Flugblätter der „Weißen Rose“ herstellten. Hier war zu lesen: „Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!“ Sie begaben sich damit in Lebensgefahr. Und sie ahnten, dass ihnen die Gestapo auf den Fersen war. Als Sophie und Hans am 18. Februar 1943 im Gebäude der Universität das sechste Flugblatt verteilten, warf Sophie aus „Übermut“ einen Stoß Blätter in den Lichthof hinab. Beide wurden entdeckt und verhaftet. Nur vier Tage später verurteilte sie Roland Freisler vom Volksgerichtshof zum Tode.

*Reinhard Ellsel,
Gemeindebrief-Magazin*

Im Winter schmilzt der Schnee

Seit über zwei Jahren gibt es keinen Steinkohlenbergbau mehr in Deutschland. Kurz vor Weihnachten 2018 war mit Prosper Haniel in Bottrop die letzte deutsche Zeche geschlossen worden. Doch Steinkohle wird weiterhin in den noch bestehenden Kohlekraftwerken – auch in Datteln – verfeuert. Die Steinkohle wird importiert, nachdem sie in Ländern wie Kolumbien oder Russland unter sehr fragwürdigen Bedingungen gefördert wurde. Nicht nur sind die Produktionsbedingungen oftmals risikoreich für die Beschäftigten, auch wird zum größten Teil ohne Rücksicht auf die Umwelt abgebaut. Zudem haben die Menschen vor Ort nicht selten mit schwersten Gesundheitsfolgen zu kämpfen. Kritiker nennen deshalb die nach Deutschland importierte Kohle „Blutkohle“. Der Journalist Thielko Grieb hat am 23. September 2019 in einer Sendung des Deutschlandfunks aus Sibirien/Russland berichtet:

„Heute ist ein grauer, regnerischer Tag, bunte Blätter kündigen den kurzen sibirischen Herbst an. Wer in der Bergarbeiter-Stadt Kisseljowsk den Blick über die Hügel rundherum streifen lässt, entdeckt immer wieder Areale, auf denen der Regen verdampft. Schwel-

brände. Im Winter schmilzt dort der Schnee. Wo er liegen bleibt, wird er schwarz, wegen des Kohlestaubes. Kisseljowsk ist wegen der Steinkohle entstanden und zählt heute rund 90.000 Einwohner. Fast jeder Arbeitsplatz hier hängt mit der Kohle zusammen. Gebaggert wird in neun Tagebauen, weshalb viele Siedlungen an sie angrenzen. Gesetzlich vorgeschrieben ist ein Mindestabstand von einem Kilometer, der aber häufig unterschritten wird, worauf die Umweltschutzorganisation *Ecodefense* seit Jahren hinweist.

Als Witalij und seine Nachbarn kaum noch atmen konnten, schrieben sie Eingaben an die Stadtverwaltung. Doch dort habe niemand reagiert.

In der Stadt gibt es zwar keine verlässliche Statistik über Krebserkrankungen, aber viele Hinweise darauf, dass die sehr weit über dem Durchschnitt liegen, sagt Natalja Subkowa. Sie ist unabhängige Journalistin, eine von wenigen in Kisseljowsk: Vor allem treten Haut- und Lungenkrebs auf, wegen der giftigen Phenoldämpfe. Am Beispiel meiner Bekannten kann ich sagen, dass in jeder Familie Krebs vorkommt.

Bei uns war es der Großvater, der schon tot ist. Befallen waren Nieren, Magen und die Schilddrüse. Es gibt Fälle, in denen Babys im Alter von weniger als einem Jahr schon Leberkrebs haben. Ihre Mütter spenden ihnen dann einen Teil ihrer eigenen Leber.' Subkowa brachte zwei Kinder mit Nierenschaden auf die Welt.

Die Stadtverwaltung von Kisseljowsk will von all dem nicht viel wissen.

Draußen, wo die Abraumhalde unterirdisch schwelt, rattert seit einiger Zeit ein Kompressor. Das ist der Versuch, den Schwelbrand zuerst mit Wasser und dann mit Stickstoff zu löschen. Doch es gibt in dieser Stadt Kisseljowsk andere Kohlebrände, die schon Jahrzehnte schwelen, sodass sich kaum einer noch erinnert, wer oder was sie einst ausgelöst hat.“

Die Berliner Tageszeitung „taz“ schrieb am 27. Juni 2020: „Auch im russischen Kusbass werden Umwelt- und Menschenrechtler*innen angegriffen. Aleksandra Korolewa von der Organisation *Ecodefense* musste in Deutschland politisches Asyl beantragen. Trotzdem setzt sie sich weiter für den Schutz von Mensch und Natur in Kusbass ein. Im Februar protestierte sie vor Datteln 4 gegen deutsche Kohle-

importe.“

Ecodefense ist eine „Organisation, die sich nach eigenen Angaben für Gewaltlosigkeit, Bildung sowie für soziale und ökologische Gerechtigkeit und eine saubere und gesunde Umwelt ein(setzt). Atomkraft und Kohle als Energieträger sollen durch erneuerbare Quellen abgelöst werden.“ (Wikipedia)

Die „taz“ schreibt auch: „In Kolumbien zerstören die Tagebaue riesige Landflächen, die lokale Bevölkerung wird mit Gewalt vertrieben. Aus der Region César ist bekannt, dass paramilitärische Einheiten rund um Tagebaue eingesetzt werden. Hunderte Menschen wurden vertrieben, viele gar ermordet.“

Bei uns ist der Steinkohlenbergbau tot. In anderen Revieren der Erde sterben Menschen.

Infos zu *Ecodefense* auf www.urgewald.de

*Zusammengestellt von
Thomas Mämecke*

Aktion Gemeindespende 2021

Wir sind sehr dankbar für jeden einzelnen Euro. Herzlichen Dank allen, die im letzten Jahr oder auch in den Jahren zuvor ihre Kirchengemeinde durch eine Spende unterstützt haben. Das Ergebnis der Spendenaktion 2020 (im Frühjahr und im Advent) steht nun fest; es beträgt insgesamt: **15.509 Euro**.

Die Kirchensteuer ist nach wie vor die tragende Säule kirchlicher Finanzierung. Wir sind froh, dass wir mit der „Aktion Gemeindespende“ seit Jahren ein Instrument haben, um zusätzliche Mittel zu akquirieren. Das Geld kommt unmittelbar den kirchlichen Aufgaben vor Ort in Datteln zugute.

Nach 54 Jahren steht eine umfassende Sanierung der großen Orgel in der Lutherkirche an. Es ist geplant, diese Aufgabe noch in diesem Jahr anzugehen und ganz aus Spendenmitteln vergangener Jahre zu finanzieren.



Auch in diesem Frühjahr schreiben wir wieder alle Gemeindeglieder ab 60 Jahren an. Es wäre schön und eine große Hilfe, wenn Sie wieder oder auch erstmalig Ihren Beitrag beisteuern könnten.

*Pfarrer Thomas Mämecke
Foto: Elke Filthaus*

Zwei Minuten Kirchenmusik

Kantorin Irina Tseytlina spielt Johann Sebastian Bachs Orgelbüchlein an der Führer-Orgel in der Lutherkirche. Die 46 kurzen Choralvorspiele können nach und nach über unsere Homepage kg-datteln.ekvw.de angehört werden.

Andachten rund um die Uhr – online und am Telefon

Evangelische
Kirchengemeinde Datteln

Den Gottesdienst in der Kirche kann nichts wirklich ersetzen. Aber solange wir keine Gottesdienste feiern können oder Menschen nicht zur Kirche gehen, um sich vor dem Corona-Virus zu schützen, soll es wenigstens geistliche Angebote in anderer Form geben.



An jedem **Sonntag und Mittwoch** bieten wir über unsere Homepage kg-datteln.ekvw.de - eine neue Andacht zum Hören als Podcast an.

Außerdem können die zweiminütigen Andachten rund um die Uhr per Telefon zum Tarif eines Ortsgesprächs angehört werden – einfach (02363) **39 88 930** wählen. Jeden Sonntag und Mittwoch um 8 Uhr wird die neue Andacht aufgespielt.

 =Abendmahl NK=Neue Kantorei GV= GospelVESTcination
 BK=Bläserkreis KC=Kinderchor

Lutherkirche — Martin-Luther-Straße / Ecke Pevelingstraße



7. März	10:30 Gottesdienst m.	S. Kuckshoff
	12:00 Taufgottesdienst	
14. März	10:30 Gottesdienst	T. Mämecke
21. März	10:30 Gottesdienst d. Frauenhilfen	E. Weise 
28. März	10:30 Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	T. Mämecke
1. April	18:00 Gottesdienst zum Gründonnerstag	E. Engel 
2. April	10:30 Gottesdienst zum Karfreitag	S. Kuckshoff 
4. April	06:00 Gottesdienst zur Osternacht	T. Mämecke 
	10:30 Gottesdienst am Ostersonntag	E. Engel 
5. April	10:30 Gottesdienst am Ostermontag	S. Kuckshoff
11. April	10:30 Gottesdienst	E. Engel
18. April	10:30 Gottesdienst	S. Kuckshoff 
25. April	10.30 Gottesdienst	T. Mämecke
2. Mai	10:30 Gottesdienst	E. Engel
	12:00 Taufgottesdienst	E. Engel
9. Mai	10.30 Gottesdienst	T. Mämecke
13. Mai	10:30 Gottesdienst an Christi Himmelfahrt	S. Kuckshoff 
16. Mai	10:30 Gottesdienst	E. Engel 
23. Mai	10:30 Gottesdienst am Pfingstsonntag	S. Kuckshoff 
24. Mai	10:30 Ökumenischer Gottesdienst	
30. Mai	10:30 Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	E. Engel

Gottesdienste vor Ort

Amaritaheim
 Ida-Noll-Seniorenzentrum
 Freiherr-vom-Stein-Haus

Gottesdienste finden
 zur Zeit nach Absprache statt.

Versöhnungskirche — Meckinghover Weg 20



7. März	10:30	Gottesdienst	C. Hüging	🕒
14. März	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	S. Kuckshoff	
21. März	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	C. Hüging	
28. März	10:30	Gottesdienst	E. Engel	
2. April	10:30	Gottesdienst zum Karfreitag	T. Mämecke	🕒
4. April	10:30	Gottesdienst am Ostersonntag	C. Hüging	🕒
11. April	10:30	Gottesdienst	N. Filthaus	
18. April	10:30	Gottesdienst	C. Hüging	
25. April	10:30	Gottesdienst	C. Hüging	
2. Mai	10:30	Gottesdienst	S. Kuckshoff	🕒
9. Mai	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	E. Engel	
13. Mai	10:30	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt	T. Mämecke	🕒
16. Mai	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	T. Mämecke	
23. Mai	10:30	Gottesdienst am Pfingstsonntag	C. Hüging	🕒
30. Mai	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	S. Kuckshoff	

St. Maria Magdalena Horneburg — Schloßstraße

14. März	11:00	Gottesdienst	N. Filthaus	🕒
11. April	11:00	Gottesdienst	C. Hüging	🕒
9. Mai	11:00	Gottesdienst	N. Filthaus	🕒

Perspektive: 50er Inzidenz

Die Landeskirche hat festgelegt, dass Präsenzgottesdienste vor Ort ab einer 7-Tage-Inzidenz unter 50 Infektionen im Rahmen von Schutzkonzepten stattfinden können. Voraussetzung ist, dass es weder einen NRW-weiten noch einen kreisweiten Lockdown gibt. Das Tragen von medizinischen Masken ist in jedem Fall verpflichtend.

BasisBibel Gesamtausgabe erschienen



Was ist die BasisBibel?

Die BasisBibel ist eine neue Bibelübersetzung in zeitgemäßem Deutsch. Sie zeichnet sich in besonderer Weise durch ihre Verständlichkeit und Zuverlässigkeit aus. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache und ihr einzigartiges Design innen und außen sind die Markenzeichen der BasisBibel. Zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten, deren Kenntnis nicht vorausgesetzt werden kann, erleichtern das Verständnis der biblischen Texte. Die BasisBibel ist dadurch einfach zu lesen und gut zu verstehen. Und auch das farbenfrohe Design macht deutlich: Die BasisBibel ist anders als die anderen.

Die Bibel neu übersetzt

Für die BasisBibel wurden alle biblischen Texte vollständig neu übersetzt. Grundlage dafür waren die Bibeltex-te in den Ursprachen Hebräisch, Aramäisch und Griechisch.

Bereits Anfang der 2000er Jahre wurde in der evangelischen Jugendarbeit der Bedarf für eine neue Bibelübersetzung geäußert, die besonders für die Arbeit mit jungen Menschen geeignet ist. Das Neue Testament mit den Psalmen ist bereits 2012 erschienen. Nun wurden auch die fehlenden Teile des Alten Testaments übersetzt und in diesem Zuge die bereits erschienenen noch einmal durchgesehen und überarbeitet. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) empfiehlt die BasisBibel für die Arbeit mit jungen Menschen sowie allgemein für eine „Erstbegegnung mit der Bibel“.

Warum eine neue Bibelübersetzung?

Im Zeitalter digitaler Medien hat sich das Leseverhalten grundlegend verändert. Messenger-Dienste, Online-Berichterstattung, Soziale Medien: Die Textmenge, mit der Menschen jeden Tag konfrontiert werden, nimmt stetig zu. Zeit und Bereitschaft für eine intensive Lesebeschäftigung nehmen dagegen ab. Der lesefreundliche Text der BasisBibel ist von Anfang an für das Lesen am Bildschirm konzipiert. In keiner anderen Bibelübersetzung wurde das bislang in dieser Art berücksichtigt. Es gibt

diese Übersetzung deshalb nicht nur als Buch, sondern auch als Online-Bibel im Internet und in der App Die-Bibel.de. All das macht die BasisBibel zur Bibelübersetzung des 21. Jahrhunderts. Die Bibel lesen und verstehen: Nie war das einfacher als mit der BasisBibel.

Gemeindebrief- Magazin

Die BasisBibel ist im örtlichen Buchhandel oder unter www.die-bibel-de/shop erhältlich und kostet 25,- €



Pfingstlager & Summercamp 2021: noch freie Plätze!

Wie bereits im letzten Gemeindebrief angekündigt, freuen wir uns sehr auf unsere abenteuerlichen Freizeiten für Kinder und Jugendliche in diesem Jahr. Wir sind zuversichtlich, dass sie trotz Corona stattfinden können, sind aber auch darauf eingestellt, falls Veränderungen an ihnen vorzunehmen. Sowohl für das Pfingstzeltlager für Kinder von 8 bis 13 Jahre als auch für das Summercamp für Jugendliche von 14 bis 17 Jahre gibt es noch freie Plätze. Anmeldungen und weitere Informationen sind im Jugendbüro bei Timo Henkel oder auf der Homepage der Jugend (<https://www.juenger-recklinghausen.de/datteln/>) erhältlich.

Kontakt: Jugendreferent Timo Henkel

Pevelingstr. 30 ☎ 02363/54914

timo.henkel@ekvw.de



Foto: Haardcamp,

Jugendgottesdienst „Livingroom“ am 2. Mai

Bereits im Herbst letzten Jahres konnten wir, outdoor und mit allen wichtigen Abstandsregelungen, einen stimmungsvollen und sehr gelungenen Livingroom-Jugendgottesdienst feiern. Der Gottesdienst stand dabei ganz unter dem Thema „Western“;

was man auch der Dekoration und der Kleidung ansah. Neben Strohbällen, Lagerfeuer und Indianerzelten konnten wir mit ganz vielen Cowgirls und -boys einen etwas anderen Gottesdienst feiern. Die Band spielte nicht nur eingängige christliche Worshiplieder, sondern auch den einen oder anderen Westernklassiker. Passend dazu war das Wetter hervorragend, die goldene Herbstsonne sorgte für stimmungsvolle Beleuchtung.

Im Frühjahr wollen wir nun den nächsten Livingroom veranstalten. Am 2. Mai werden wir, wieder an der Versöhnungskirche, unseren etwas anderen Gottesdienst feiern und möchten dazu jung und alt ganz herzlich einladen. Los geht es um 17 Uhr. Ob dieser Gottesdienst „indoor“ oder „outdoor“ stattfindet, und ob es wieder ein besonderes Thema gibt, wird noch im Laufe der Vorbereitungszeit geklärt. Hier werden wir uns natürlich auch nach den dann jeweils aktuellen Verordnungen zur Coronapandemie richten. Auf jeden Fall können sich alle Gäste auf einen abwechslungsreichen, modernen Gottesdienst freuen, der auch garantiert wieder unter einem spannenden Motto stehen wird.

Herzliche Einladung!

Livingroom am 2. Mai um 17 Uhr

Ort: Versöhnungskirche



*Timo Henkel
Foto: Stefanie Stöckl*

Workshop für Kinder: Wir bauen ein Cajon

Wir freuen uns, dass wir als Evangelische Jugend Datteln den Kindern in Datteln im Juni ein einmaliges Projektangebot machen können. Wir bauen ein Cajon!



Das Cajon (ausgesprochen: „Kachon“) ist ein noch nicht ganz so altes Schlag- und Rhythmusinstrument. Das spanische Wort bedeutet nicht mehr und nicht weniger als „Kiste“, und genau das ist es

auch. Eine Kiste mit der man Musik machen kann. Die/der Cajonspieler/in setzt sich auf das Cajon, nun kann sie/er durch Schlagen an verschiedene Stellen der Kiste unterschiedliche Schlag- und Rhythmustöne erzeugen. Das Cajon ist leicht zu transportieren, aus diesem Grund hat es sich als mobiler Ersatz für ein Schlagzeug bei vielen Bands und Musikgruppen bewährt. Auch wir als Evangelische Jugend Datteln greifen bereits sehr gerne darauf zurück.

Wir möchten nun allen Dattelner Kindern, die Lust und Spaß an Musik haben, die Gelegenheit geben das Cajon kennen zu lernen. Und nicht nur das, die jungen Musikerinnen und Musiker werden den Workshop damit starten, das Instrument aus einem einfachen Bausatz selber zusammen zu bauen. Wenn jede/r sein eigenes, individuelles Cajon gefertigt hat werden wir die Grundfertigkeiten des Cajon spielens erlernen. Jugendmitarbeiterin Nicole Schnibbe und Jugendreferent Timo Henkel, die bereits beide einen reichen Erfahrungsschatz im Cajonspielen mitbringen, leiten die Kinder durch den Workshop. Bei der letzten Stunde wird es ein kleines Mini-Konzert für die Eltern geben an dem alle Kinder zeigen werden was sie in der Zeit gelernt haben.

Wir treffen uns vom 31. Mai bis zum 28. Juni jeden Montag von 16 bis 17 Uhr in der Versöhnungskirche. Der Cajon Bausatz kostet einmalig 30 Euro pro Kind, ansonsten fallen keine Kosten an. Anmeldungen zum Workshop bitte der E-Mail an timo.henkel@ekvw.de, Alternativ können Anmeldebögen im Jugendbüro abgeholt werden.

Tag der Menschenrechte

Am 10. Dezember haben die Frauenhilfen von Mitte und Nordwest in der Lutherkirche eine Aktion zum Tag der Menschenrechte gestartet. 1319 Schiffchen aus Papier, die von den Mitgliedern der Frauenhilfen, Gemeindeguppen und engagierten Frauen aus den Nachbarschaften gebastelt und im Altarraum der Lutherkirche aufgestellt wurden, sollten auf den „Skandal um die zivile Seenotrettung“ und auf die vielen toten Flüchtlinge im Mittelmeer aufmerksam machen.



Auf dem Kirchentag 2019 in Dortmund hat die hannoversche Pastorin Sandra Bills mit dem Satz: „Man lässt keine Menschen ertrinken“ die Aktion angestoßen. „Wir, die evangelische Frauenhilfe in Westfalen, fordern ein Ende der Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung und europäische Maßnahmen. Nur wenn es mehr Rettungsschiffe gibt,

die Menschen aus Seenot retten, können wir das Sterben im Mittelmeer beenden.“

Für die großartige Mitarbeit beim Basteln der Schiffe möchten wir uns bei allen Frauen herzlich bedanken!

*Gabi Strauch
Foto: Bärbel Zeidler*

Frauenhilfe Mitte

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr,
ab April von 15:00 bis 17:00 Uhr

Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30



KONTAKT: Bärbel Zeidler ☎ 62068 und
Karola Sperzel ☎ 61282

*Das Vertrauen in die liebende Barmherzlichkeit Gottes gibt uns
Hoffnung und Zuversicht, dass uns ohne sein Wissen nichts geschieht.
Schwester Anni Enchenatil*

Wir laden herzlich ein:

- 4.März. kleiner Weltgebetstags-Gottesdienst im Etienne-Bach-Haus
- 18.März Geburtstagsfeier Nov. 2020 -Feb.2021
- 1.April Rühreiessen zum Gründonnerstag
- 15.April Frau Allerdisse von WISSENSDURST zu Gast
- 29.April Gruppenstunde
- 13.Mai Christi Himmelfahrt: Gottesdienst in der Lutherkirche
- 27.Mai Jubilarehrungen

Alle Veranstaltungen unter „Corona-Vorbehalt“!



Am 27. 11. 2020 besuchten wir, Karola Sperzel und Regina Böhlje, Helga Wulfert in ihrer Wohnung. Wir kamen im offiziellen Auftrag der Frauenhilfe Datteln-Mitte, deren Vorstand Helga Wulfert mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft danken wollte:

Danken für ihren unermüdlichen Einsatz in „ihrer“ Frauenhilfe, der sie seit 1966 angehört. Danken für ihre Zeit, ihre Ideen, ihre Anregungen und ihre Verlässlichkeit. Alle Leiterinnen der Frauenhilfe-Mitte konnten sich zu 100 Prozent auf Helga Wulfert verlassen. Wenn sie da war, lief alles wie am Schnürchen. Ganz egal, ob Gruppenstunden, Jubilarehrungen oder die legendären dreitägigen Erntedankfeste im Lutherhaus:

Helga hatte alles im Griff, sogar die „antike Reibemaschine für Kartoffeln“, die nur sie bedienen konnte. In kleiner Runde überreichten wir die Ehrenurkunde, einen Blumengruß und sagten noch einmal „Danke“ für eine lange Zeit in der Frauenhilfe.

*Bärbel Zeidler
Foto: Regina Böhlje*

Pfingsten

Dein Geist
in unseren Herzen,
deine Gedanken
in unseren Köpfen,
deine Sprache
auf unseren Lippen,
deine Liebe
in unseren Händen:

Lass Pfingsten werden,
guter Gott,
erfülle und bewege
uns
und steck uns an
mit Leben.

TINA WILLMS

Frauenhilfe Nordwest

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 15 bis 17 Uhr

Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Erika Weise ☎ 8918 und Gabi Strauch ☎ 7388215



Säerspruch

Bemesst den Schritt! Bemesst den Schwung!
 Die Erde bleibt noch lange jung!
 Dort fällt ein Korn, das stirbt und ruht.
 Die Ruh ist süß. Es hat es gut.
 Hier eins, das durch die Scholle bricht.
 Es hat es gut. Süß ist das Licht.
 Und keines fällt aus dieser Welt,
 Und jedes fällt, wie's Gott gefällt.

Conrad Ferdinand Meyer



Wir laden herzlich ein:

- 11. März Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!
- 25. März Jahreshauptversammlung
- 8. April Österlicher Nachmittag
- 22. April Ein Nachmittag mit Pfarrer Mämecke
- 6. Mai Wir feiern den Geburtstag der ev. Frauenhilfe in Westfalen
- 20. Mai Ein Nachmittag mit Pfarrerin Elke Engel

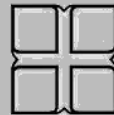
Über eventuelle Corona-bedingte Änderungen werden alle schriftlich benachrichtigt und wir hoffen darauf, dass wir uns gesund wiedersehen.



Frauenhilfe Süd

Treffen: jeden zweiten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr
Versöhnungskirche, Meckinghover Weg 20

KONTAKT: Renate Michaelsen ☎ 65526



Üblicherweise trifft sich die Frauenhilfe Süd alle 14 Tage mittwochs um 15.00 Uhr in der Versöhnungskirche. In diesem Frühjahr allerdings kann sie sich erst dann versammeln, wenn eine erfolgreiche Eindämmung der Pandemie es zulässt. Leider ist zurzeit überhaupt nicht abzusehen, wann das sein wird.

Daher lassen sich auch die Themen und Inhalte der möglichen Versammlungen nicht planen. Offen ist ebenfalls, ob der Weltgebetstag (Freitag, 5. März) gefeiert werden kann oder ausfallen muss.

Angedacht sind folgende Termine – ohne die Gewähr, dass die Versammlungen wirklich stattfinden können:

5. März (Weltgebetstag) / 10. März / 24. März / 7. April / 21. April /
5. Mai / 19. Mai



So probt die Kirchenmusik:

Neue Kantorei Datteln
montags 19:00 bis 21:00 Uhr
im Etienne-Bach-Haus

Leitung: Sung-Jin Suh ☎ 0234 95 06 38 18

Kinderchor
montags 16:15 bis 17:00 Uhr
im Etienne-Bach-Haus

Leitung: Sung-Jin Suh

GospelVESTcination
montags 20:00 bis 21:30 Uhr
in der Versöhnungskirche

Leitung: Thomas Roth ☎ 0176 23 30 40 37

Bläserkreis
donnerstags 19:30 bis 21:00 Uhr
in der Lutherkirche (Seiteneingang)

Leitung: Irina Tseytlina ☎ 35 79 82



ETIENNE-BACH-HAUS

BIBELKREIS

In der Regel 14täglich **mittwochs**
19:00 bis 20:15 Uhr

Termine:

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke

☎ **2232**

SENIORENKREIS

der Frauenhilfe Nordwest
findet zur Zeit nicht statt

Kontakt: Johanna Wehner ☎ **6 10 82**

Renate Kempf ☎ **30 62 14**

SENIOREN-SPIELETREFF

Kontakt: Mechthild Kudla ☎ **02368 2529**

KLÖNSTUNDE

14täglich 14:30

Termine: 10. u. 24. März, 7. u. 21. April,
5. u. 19. Mai

Kontakt: Bärbel Zeidler ☎ **6 20 68**

ÖKUMENISCHES BIBEL-FRÜHSTÜCK

Jeden 1. Dienstag im Monat jeweils 9:30 bis
11:00 Uhr abwechselnd katholisch und
evangelisch

Kontakt: Pfarrerin Elke Engel ☎ **6 30 94**

MARKTCAFÉ — OFFENER TREFF

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr

(außer in den Ferien)

Begegnungen bei Kaffee und Brötchen

Bücherstube

Kontakt: Angelika Neef ☎ **6 10 56**

Sprechstunde des Seniorenbeirates der
Stadt Datteln jeden **1. Mittwoch** im Monat

Internationale Kochgruppe

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
17:00 Uhr

Kontakt: Catrin Palte ☎ **02368 5 77 81**

ST. MARIA MAGDALENA

HORNEBURG Schloßstraße

ÖKUMENISCHER BIBELKREIS

1 x monatlich mittwochs 19:00 bis 21:30 Uhr

(Termine werden jeweils abgesprochen)

Kontakt: Lilo Schäfer ☎ **6 28 44**

VERSÖHNUNGSKIRCHE

SKATGRUPPE (kath.)

montags 13:00 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Ingrid Hundrup ☎ **6 17 51**

MUTTER-KIND-GRUPPE

„KIRCHENMÄUSE“

freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Britta Scheckenreuter

☎ **72 80 61**

ELTERN-BABY-CAFÉ FÜR

ZUWANDERERFAMILIEN

am 2. Dienstag im Monat

10:00 bis 12:00 Uhr

Kontakt: Christine Althoff ☎ **91 90 09 35**

SPIELE-NACHMITTAG

donnerstags alle 14 Tage

15:00 bis 18:00 Uhr

Kontakt: Anja Kemper ☎ **56 89 76**

Manuela Thimian ☎ **3 34 05**

KLEINE KIRCHEN KÜCHE

montags 17:30 bis 19:00 Uhr

NÄHGRUPPE

dienstags 19:30 bis 22:00 Uhr

KINDERGOTTESDIENST-TEAM

dienstags 19:00 bis 20:00 Uhr

Kontakt: Pfarrer Christian Hüging

☎ **6 23 51**

Bei allen Gottesdiensten, Veranstaltungen, Chorproben und Treffen können wir zur Zeit nicht mit letzter Sicherheit sagen, was stattfinden kann und was nicht. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise auf unserer Homepage: www.kg-datteln.ekvw.de und in der Tagespresse; oder erkundigen Sie sich bei den zuständigen Verantwortlichen.

Gemeindebüro, Pevelingstraße 30

Susanne Orlob-Kübbler

Martina Benterbusch

☎ **2341**

Susanne.Orlob-Kuebber@ekvw.de

Pfarrer Thomas Mämecke (Nord)

Martin-Luther-Straße 12

☎ **2232** Thomas.Maemecke@ekvw.de

PfarrerIn Susanne Kuckshoff (Mitte)

Pevelingstraße 26

☎ **5 67 51 77**

Susanne.Kuckshoff@ekvw.de

PfarrerIn Elke Engel (West)

Hagermer Kirchweg 58

☎ **6 30 94** Elke.Engel@ekvw.de

Pfarrer Christian Hüging (Süd)

Meckinghover Weg 20

☎ **6 23 51** chrhueging@gmx.de

Kirchenmusik

Irina Tseytlina ☎ **35 79 82 (LK)**

Katharina Krimpmann ☎ **3 53 50 (VK)**

Celia Spies ☎ **6 50 15**

(Horneburg)

Sung-Jin Suh ☎ **0234 - 95 06 38 18**

(Neue Kantorei und Kinderchor)

Krankenhausseelsorge

Pfarrer Andreas Wuttke ☎ **108 26 01**

www.kg-datteln.ekvw.de

Öffnungszeiten

Montag 9:00 bis 14:00 Uhr

Dienstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 14:00 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Freitag geschlossen

Im Fall eines Lockdowns bleibt das Gemeindebüro unter ☎ **2341** erreichbar.

LUTHERKIRCHE (LK)

Martin-Luther-Straße / Pevelingstraße

ETIENNE-BACH-HAUS

Pevelingstraße 30

Küsterin

Gertrud Sonntag ☎ **6 38 21**

VERSÖHNUNGSKIRCHE (VK)

Meckinghover Weg 20

Küsterin

Anja Kemper ☎ **56 89 76**

Jugendreferent

Timo Henkel ☎ **5 49 14**

Etienne-Bach-Haus

Timo.Henkel@ekvw.de

Kindergarten Hachhausen ☎ **3 15 96**

Hachhausener Straße 87

Kindergarten im Lutherhaus ☎ **6 14 47**

Frauenhaus ☎ **6 18 83**

Diakonie Pevelingstraße 30

Ambulante Pflege ☎ **56 50 20**

Suchtberatung ☎ **56 50 30**

Diakonie Hohe Straße 18

Beratungsstelle für ☎ **3 11 49**

psychisch belastete Menschen

Café HübsSch ☎ **3 31 89**